Deutscher Bundestag **Drucksache 15/2418**

15. Wahlperiode 28. 01. 2004

Antrag

der Abgeordneten Detlef Parr, Daniel Bahr (Münster), Ernst Burgbacher, Hans-Michael Goldmann, Dr. Christel Happach-Kasan, Ulrich Heinrich, Carl-Ludwig Thiele, Jürgen Türk, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

Initiative des Europäischen Parlaments, des Europäischen Rates und der UNO zur Förderung des Sports nachhaltig unterstützen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Deutsche Bundestag begrüßt das vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat unter dem Motto „Move Your Body. Stretch Your Mind! – Bewege Dich – Für Deine Zukunft!“ ausgerufene „Europäische Jahr der Erziehung durch Sport 2004“ (EJES) und das von der UNO als „Jahr des Sports und der Körperkultur“ proklamierte Jahr 2005.

Mit diesen Kampagnen rückt ein zentrales gesellschaftspolitisches Thema in die Öffentlichkeit, bei dem nicht nur in Deutschland Defizite ausgewiesen wurden und großer Handlungsbedarf besteht.

Mit höchster Besorgnis ist festzustellen, dass der Trend zum Bewegungsmangel und den daraus resultierenden Folgen weiterhin rasant zunimmt und trotz bereits zahlreicher bewegungs- und sportorientierter Angebote in Schulen, durch Sportvereine u. Ä. nicht gestoppt werden konnte. Phänomene wie Koordinations- und motorische Leistungsschwächen sowie Übergewicht vor allem im Kindes- und Jugendalter nehmen weiterhin deutlich zu.

Weder im Elternhaus noch in der Schule oder in der Freizeit bieten sich Kindern ausreichend Möglichkeiten, durch Bewegung und Sport motorische Fähigkeiten, Selbstvertrauen und Selbständigkeit als Grundlage zur Entwicklung einer eigenen Persönlichkeit zu entfalten. Bewegungsräume wie Spiel-, Bolz- und Sportplätze stehen seit langem nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung. Der Zeitrahmen für den Sportunterricht in den Schulen wurde in den letzten Jahren eher reduziert als ausgedehnt. Bei Unterrichtsausfall muss zu oft der Sportunterricht den Kürzeren ziehen. Die Entwicklungen in der modernen Medien- und Informationsgesellschaft engen zudem Bewegung als permanenten Bestandteil der Lern- und Arbeitswelt ein.

Die Konsequenzen aus dieser Misere werden trotz der vorliegenden Ergebnisse von repräsentativen Untersuchungen nicht im ausreichenden Maße gezogen.

Zwischen der sportlichen Aktivität und der Leistungs- und Lernfähigkeit nicht nur in der Schule wird aber ein direkter Zusammenhang gesehen.

Die Grundlagen für regelmäßige Bewegung und sportliches Training werden in der Kindheit und Jugend gelegt. Die Erziehung zum Sport muss deshalb im frühen Alter beginnen und ist eine Aufgabe, die durch die Familie, die Kindergär-

ten und Kindertagesstätten, die Schulen und die Vereine gleichzeitig zu bewältigen ist.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- das „Europäische Jahr der Erziehung durch Sport 2004“ und das „International Year of Sport and Physical Education 2005“ als eine Chance zu nutzen, um deutlich zu machen, welchen Wert Sport für andere Politikbereiche wie Erziehung, Sozialpolitik, Integration und Jugendpolitik hat und wie Sport über die traditionellen Strukturen in die Gesellschaft hineinwirken kann;
- Strategien und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Schul- sowie des Kinder- und Jugendsports unter besonderer Berücksichtigung des Anliegens des „Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport 2004“ und des „International Year of Sport and Physical Education 2005“ sowie der Ergebnisse des Ersten Kinder- und Jugendsportberichtes mit den zuständigen Ministerkonferenzen zu erörtern;
- in der Sportministerkonferenz darauf hinzuwirken, über deren Beschluss vom 27./28. November 2003 hinaus, konkrete Maßnahmen zur Unterstützung des EJES vorzulegen;
- auf eine Minimierung der bürokratischen Hürden auf europäischer Ebene hinzuwirken, um eine möglichst unproblematische Abwicklung der Projekte zu erreichen;
- die Kompetenzen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bei den Aktivitäten der Bundesregierung zum „Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport 2004“ zu nutzen;
- das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in die Aktivitäten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung konsequent einzubeziehen;
- im Präventionsgesetz die Chancen des Sports und der körperlichen Bewegung für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen;
- die Kampagne des Deutschen Sportbundes „Sport tut Deutschland gut“ sowie die Kampagnen in Vorbereitung auf die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland und im Rahmen der Bewerbung um die Ausrichtung der Olympischen Spiele und Paralympics 2012 in Leipzig zu unterstützen.

Berlin, den 28. Januar 2004

Detlef Parr
Daniel Bahr (Münster)
Ernst Burgbacher
Hans-Michael Goldmann
Dr. Christel Happach-Kasan
Ulrich Heinrich
Carl-Ludwig Thiele
Jürgen Türk
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333